

SCHUMAG Aktiengesellschaft
Aachen

Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
sowie
Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Der Jahresabschluss der SCHUMAG Aktiengesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der Aktiengesellschaft aufgestellt. Der Lagebericht der SCHUMAG Aktiengesellschaft ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst und als zusammengefasster Lagebericht im Konzern-Jahresfinanzbericht der SCHUMAG Aktiengesellschaft veröffentlicht.

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bilanz

	Anhang	30.9.2017 EUR	30.9.2016 TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		184.808,00	47
Sachanlagen		7.129.696,00	6.916
Finanzanlagen		2.341.156,00	2.341
		9.655.660,00	9.304
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	8.349.677,60	8.535
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.682.756,34	7.248
Flüssige Mittel	(4)	3.251.888,96	3.609
		19.284.322,90	19.392
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	67.198,21	73
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)	258.857,08	324
		29.266.038,19	29.093
PASSIVA			
Eigenkapital	(7)		
Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62	10.226
Bilanzverlust		-5.829.123,61	-5.731
		4.396.714,01	4.495
Rückstellungen	(8)	21.333.909,00	21.227
Verbindlichkeiten	(9)	3.535.415,18	3.371
		29.266.038,19	29.093

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2016/17 EUR	2015/16 * TEUR
Umsatzerlöse	(10)	48.642.819,30	46.392
Bestandsveränderung		-1.019.646,08	-562
Andere aktivierte Eigenleistungen		263.338,15	114
Gesamtleistung		47.886.511,37	45.944
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	2.048.203,19	843
Materialaufwand	(12)	-15.113.253,79	-13.756
Personalaufwand	(13)	-26.612.843,72	-25.869
Abschreibungen	(1)	-1.324.209,63	-1.256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-5.203.961,99	-4.463
Zinsergebnis	(15)	-1.471.810,81	-919
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-176.358,49	175
Ergebnis nach Steuern		32.276,13	699
Sonstige Steuern		-130.684,99	-122
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-98.408,86	577
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-5.730.714,75	-6.308
Bilanzverlust		-5.829.123,61	-5.731

*Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die Fassung des HGB nach Einführung des BilRUG angepasst.

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Anhang

Die SCHUMAG Aktiengesellschaft („SCHUMAG“) hat ihren Sitz in Aachen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter der Registernummer HRB 3189 eingetragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der SCHUMAG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Regelungen des BilRUG wurden im Geschäftsjahr 2016/17 erstmalig angewendet. Infolgedessen werden Erlöse aus Vermietung sowie aus bislang nicht für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Lieferungen und Leistungen nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sondern unter den Umsatzerlösen erfasst. Da zudem außerordentliche Aufwendungen nicht mehr separat auszuweisen sind, werden die in den Vorjahren im außerordentlichen Ergebnis enthaltenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 242 p.a., die sich aus der Verteilung des im Rahmen der Erstanwendung von BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ermittelten Zuführungsbetrags von insgesamt TEUR 3.626 auf 15 Jahre ergeben, nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung neben der Anwendung des neuen Gliederungsschemas für das Vorjahr auch folgende Vorjahreswerte entsprechend angepasst:

Gewinn- und Verlustrechnung	HGB n.F.	HGB a.F.	Anpassung
	2015/16 TEUR	2015/16 TEUR	HGB n.F./a.F. TEUR
Umsatzerlöse	46.392	45.257	+1.135
Sonstige betriebliche Erträge	843	1.978	-1.135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.463	-4.221	-242
Außerordentliche Aufwendungen	n/a	-242	+242

In der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert. Im Anhang werden, sofern nicht anders dargestellt, sämtliche Beträge entsprechend kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Entgeltlich erworbene und selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. In Ausübung des Bilanzierungswahlrechts des § 248 Abs. 2 HGB werden Kosten im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass das Projekt Erfolg haben wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können. Im Berichtsjahr beinhaltete ein Entwicklungsprojekt erstmals ein für uns neues Produkt, dessen Kosten aktiviert wurden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen orientieren sich die voraussichtlichen Nutzungsdauern an den steuerlichen AfA-Tabellen, bei selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände am geschätzten Zeitraum, in dem die mit den Vermögensgegenständen verbundenen Vorteile der SCHUMAG zufließen werden.

Geringwertige Anlagegüter - das sind Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 150,00 - werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Für Anlagenzugänge mit Anschaffungskosten von jeweils über EUR 150,00 bis einschließlich EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Ausnahme sind langfristige Forderungen, die zum Barwert angesetzt werden. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Basis der Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB ermittelt. Der Zuführungsbetrag aus der erstmaligen Anwendung von BilMoG wurde entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) mit einem Rechnungszins von 3,77 % (Vorjahr 4,08 %) angewendet. Beim Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Die biometrischen Annahmen basieren auf den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zudem wurden wie im Vorjahr ein Rententrend von 1,75 % und eine Fluktuationsrate von 1,25 % zugrunde gelegt. Ein Lohn- und Gehaltstrend bleibt aufgrund der Ruhegeldordnung außer Ansatz.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Zinssatz für die Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen beträgt 1,36 % (Vorjahr 1,66 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines kombinierten Ertragsteuersatzes der SCHUMAG in Höhe von 32,5 % (Vorjahr 32,5 %), der Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer umfasst. Ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird unter Verzicht auf die Ausübung des Ansatzwahlrechts für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert. Soweit sich aktive und passive

latente Steuern der Höhe nach entsprechen, wird auf eine Ausübung des Wahlrechts zum unverrechneten Ausweis gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB verzichtet.

Die Umsatzrealisierung aus Warenverkäufen erfolgt bei Auslieferung bzw. bei Gefahrenübergang.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gem. § 256a HGB umgerechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/17 ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2016/17 beliefen sich auf insgesamt TEUR 120, sie wurden in voller Höhe unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Forschungskosten fielen nicht an.

2. Vorräte

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.789	955
Unfertige Erzeugnisse	4.059	4.174
Fertige Erzeugnisse	2.501	3.406
	8.349	8.535

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.941	3.416
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	402	408
Sonstige Vermögensgegenstände	3.340	3.424
	7.683	7.248

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeit	30.9.2017		30.9.2016	
	bis zu einem Jahr	über ein Jahr	bis zu einem Jahr	über ein Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.941	0	3.416	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	402	0	408	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.670	1.670	1.680	1.744
	6.013	1.670	5.504	1.744

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	195	192
BR Energy GmbH, Aachen	146	146
Hangzhou Meibah Precision Machinery Co., LTD., Hangzhou/China	61	70
	402	408

Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. beinhalten mit Verbindlichkeiten saldierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft BR Energy GmbH sowie gegen die Hangzhou Meibah Precision Machinery Co., LTD. ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Von den zum Abschlussstichtag gegen die BR Energy GmbH bestehenden Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.033 wurden TEUR 3.887 wertberichtigt, davon bereits in Vorjahren TEUR 3.693. In den Forderungen gegen die BR Energy GmbH ist ein Darlehen über TEUR 2.238 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2018 enthalten.

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend eine Forderung gegen die ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.I., Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen.

4. Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet insbesondere abgegrenzte Versicherungsaufwendungen für das folgende Geschäftsjahr.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen

entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zum Abschlussstichtag, der uns von den Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde.

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	1.300	1.147
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	1.559	1.471
Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen (Aktiver Unterschiedsbetrag)	259	324
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	1.416	1.351

7. Eigenkapital

Das Grundkapital der SCHUMAG beträgt EUR 10.225.837,62 und ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit ab dem 1. März 2016 bis zum 29. April 2020 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder unter Verwendung von Forderungen gegen die Gesellschaft als Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 2.556.459,41 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Das Bezugsrecht auf neue Aktien kann ausgeschlossen werden, und zwar für Spitzenbeträge und bei Kapitalerhöhungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 511.291,89 unter Verwendung von Forderungen gegen die Gesellschaft als Sacheinlagen.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-98	577
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5.731	-6.308
Bilanzverlust	-5.829	-5.731

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung

Herr Norbert Thelen, Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 1. Oktober 2011 die Schwellen von 10 % und 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 8,34 % (333.526 Stimmrechte) beträgt.

Die Meibah International GmbH (vormals Blitz 14-69 GmbH), Mainz (vormals München), Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) beträgt.

Herr Miao Cheng Guo, China, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) beträgt, dass ihm hiervon 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind und dass ihm dabei von folgendem kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet werden: Meibah International GmbH, Mainz (vormals München), Deutschland.

Herr Peter Koschel, Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 13. September 2017 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 19,82 % (792.717 Stimmrechte) beträgt, dass ihm hiervon 19,59 % (783.672 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind und dass ihm dabei von folgendem kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der SCHUMAG Aktiengesellschaft 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet werden: Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd., Birmingham, Vereinigtes Königreich (Zurechnung: 19,59 % entsprechend 783.672 Stimmrechten).

Gem. den aktuell vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen halten folgende Parteien derzeit mehr als 3 % der Anteile an der SCHUMAG:

Meibah International GmbH:	52,15 %
Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd.:	19,59 %
Norbert Thelen (Treuhänder Belegschaft):	8,34 %
Streubesitz:	19,92 %

Darüber hinaus hat die Meibah International GmbH gem. Bekanntmachung im Bundesanzeiger vom 9. September 2014 im Rahmen des öffentlichen freiwilligen Übernahmeangebots weitere rund 2,43 % der Stimmrechte der SCHUMAG übernommen, so dass sich der Stimmrechtsanteil nunmehr auf rund 54,58 % beläuft. Der Streubesitzanteil reduziert sich entsprechend auf 17,49 %.

8. Rückstellungen

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.439	16.179
Steuerrückstellungen	122	665
Sonstige Rückstellungen	4.773	4.383
	21.334	21.227

Aufgrund der Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB besteht zum 30. September 2017 ein noch nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 1.934 (Vorjahr TEUR 2.176).

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 1.903 (Vorjahr TEUR 1.519).

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zum Abschlussstichtag, der uns von den Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde.

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	17.739	17.326
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	1.300	1.147
Nettowert der Pensionsverpflichtungen (Rückstellung)	16.439	16.179
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	1.218	1.098

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Posten:

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Auftragsrückstellungen	864	986
Altersteilzeit	692	747
Weihnachtsgeld	675	680
Urlaub	640	469
Jubiläumsgeld	474	447
Jahresabschlusskosten	204	222
Tantiemen/ Jahresabschlussvergütungen	200	239
Abfindungen	200	99
Übrige	824	494
	4.773	4.383

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind Sicherheiten bestellt.

9. Verbindlichkeiten

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.358	1.741
Sonstige Verbindlichkeiten	1.177	1.630
	3.535	3.371

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeit	30.9.2017		30.9.2016	
	über 1		über 1	
	bis 1 Jahr TEUR	bis 5 Jahre TEUR	bis 1 Jahr TEUR	bis 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.358	0	1.741	0
Sonstige Verbindlichkeiten	537	640	1.378	252
	2.895	640	3.119	252

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 35) sowie Steuerverbindlichkeiten von TEUR 283 (Vorjahr TEUR 409). Die Steuerverbindlichkeiten betreffen insbesondere die Lohn- und Kirchensteuer inklusive Solidaritätszuschlag für den Monat September 2017.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Drittdarlehen in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 500) enthalten, für das als Sicherheit die Eigentumsübertragung von Maschinen dient.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden infolge der erstmaligen Anwendung des BilRUG Erlöse aus Vermietung sowie aus bislang nicht für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Lieferungen und Leistungen nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sondern unter den Umsatzerlösen erfasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016/17 wurden wie im Vorjahr ausschließlich im Geschäftsbereich Präzisionsmechanik erzielt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	2016/17		2015/16	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	18.029	37,1	18.788	40,5
Sonstige EU-Länder	9.857	20,3	10.378	22,4
Übriges Europa	1.225	2,5	1.650	3,6
Nordamerika	12.645	26,0	10.320	22,2
Lateinamerika	1.701	3,4	423	0,9
Asien	5.186	10,7	4.833	10,4
	48.643	100,0	46.392	100,0

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.048 enthalten neben dem Erlös aus der vorzeitigen Beendigung des Mietvertrags mit der SMS group (TEUR 1.406) Versicherungsschädigungen, die erstattete KWK-Umlage, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 354) enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen. Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 19 (Vorjahr TEUR 15).

12. Materialaufwand

	2016/17	2015/16
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-11.513	-11.708
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.600	-2.048
	-15.113	-13.756

13. Personalaufwand

	2016/17	2015/16
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	-22.295	-21.711
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.318	-4.158
	-26.613	-25.869

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR -182 (Vorjahr TEUR -142).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	2016/17	2015/16
Arbeiter	383	400
Angestellte	61	70
Auszubildende	27	28
	471	498

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen, z.B. für Instandhaltungen, Versicherungen, Leasingkosten, IT-Kosten, Schadensfälle, Wertberichtigungen, Beratungskosten, Factoring-Gebühren und sonstige nicht auftragsbezogene Kosten. Die Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB betragen wie im Vorjahr TEUR -242. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR -6 (Vorjahr TEUR -39).

15. Zinsergebnis

	2016/17	2015/16
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.590	-1.036
	-1.472	-919

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen TEUR 101 (Vorjahr TEUR 101).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beinhalten den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Nach den BilMoG-Bestimmungen wurden die Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Vermögenserträgen wie folgt verrechnet:

	2016/17	2015/16
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (brutto)	-1.438	-830
Erträge aus Rückdeckungsversicherungen	21	24
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (netto)	-1.417	-806

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von TEUR -27 (Vorjahr TEUR -35) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2016/17 und betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern, der nicht bilanziert wird. Die aktiven temporären Differenzen stehen im Zusammenhang mit dem Sachanlagevermögen sowie Rückstellungen für drohende Verluste, Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen. Eine passive temporäre Differenz resultiert aus der Aktivierung von Entwicklungskosten.

SONSTIGE ANGABEN

17. Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Maschinenbaus hat die SCHUMAG für die übergehenden Altersversorgungsansprüche eine Patronatserklärung abgegeben. Der Teilwert der Rentenverpflichtungen gemäß § 6a EStG zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs belief sich auf TEUR 862. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität des Erwerbers des Maschinenbaus als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Bestellobligo Investitionen	777	100
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	632	389
Verpflichtungen für Stromlieferungen	352	667
Verpflichtungen für Gaslieferungen	287	543
Verpflichtungen für Wartung und Dienstleistungen	256	233
	2.304	1.932

Darüber hinaus wurde im Rahmen des im Oktober 2015 abgeschlossenen Standortsicherungstarifvertrags ein auflösend bedingter Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld für 2 Jahre sowie auf die Tarifierhöhung von 4,3 % aus Mai 2012 vereinbart, dessen Volumen sich insgesamt auf ca. TEUR 7.000 beläuft. Tatsächlicher Eintritt und Zeitpunkt der auflösenden Bedingung und der hieraus gegebenenfalls resultierenden Zahlungen, die in Abhängigkeit vom Erreichen einer festgelegten Bilanzkennzahl erfolgen und die auch in Teilbeträgen möglich sind, können derzeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

19. Außerbilanzielle Geschäfte

	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	625	337
Im Rahmen von Factoring verkaufte Forderungen	4.354	3.941
	4.979	4.278

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2004/05 die Nutzung von Leasing, wodurch sofortige Zahlungsmittelabflüsse für benötigte Investitionen vermieden werden. Die Leasingverträge haben in der Regel eine fixe Laufzeit von 36 Monaten und beinhalten überwiegend die Miete von Produktionsmaschinen sowie Kfz-Leasing. Darüber hinaus wird ab August 2014 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) geleast, durch dessen Nutzung deutliche Einsparungen bei den Energiekosten erzielt werden. Der Pachtvertrag enthält eine Kaufoption für das

BHKW nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 48 Monaten, welche im Oktober 2017 gezogen wurde. Im Rahmen der Vertragsabwicklung reduziert sich die Vertragslaufzeit auf 45 Monate.

Seit August 2010 wird zur Verbesserung der Finanzlage zudem echtes Factoring betrieben. Neben der Übertragung des Ausfallrisikos der verkauften Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft konnte dadurch seitdem bis zum Bilanzstichtag zusätzliche Liquidität in Höhe von insgesamt TEUR 3.853 generiert werden.

Durch die dargestellten außerbilanziellen Geschäfte wird die SCHUMAG mit Finanzierungskosten belastet. Bei Wegfall dieser Finanzierungsinstrumente würde sich ein erhöhter Finanzierungsbedarf ergeben.

20. Anteilsbesitzliste

Gesellschaft und Sitz	Anteil Schumag AG	Nominal- kapital	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis des Geschäftsjahres ¹⁾
BR Energy GmbH, Aachen	100%	TEUR 100	0 ²⁾ TEUR	-151
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	100%	TRON 9.560	2.271 ³⁾ TEUR	117 ³⁾

¹⁾nach jeweiligem Landesrecht

²⁾nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: TEUR 4.059

³⁾Bilanzstichtag 31.12.2016

21. Ausschüttungssperre

Entsprechend § 253 Abs. 6 S. 2 HGB sowie § 268 Abs. 8 HGB stehen bestimmte Beträge für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung („Ausschüttungssperre“).

Ausschüttungsgespernte Beträge	30.9.2017	30.9.2016
	TEUR	TEUR
aus dem Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB	1.903	1.519
aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	81	0
	1.984	1.519

22. Honorare des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der SCHUMAG einbezogen wird.

23. Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der SCHUMAG sowie deren Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind nachfolgend aufgeführt:

Aufsichtsrat

Ralf Marbaise, Eynatten/Belgien

Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
ohne weitere Mitgliedschaft

Miao Cheng Guo, Tonglu, Provinz Zhejiang/Volksrepublik China

Geschäftsführer der Hangzhou Meibah Precision Machinery Co., Ltd., und der Hangzhou Maximum Real Estate Co., Ltd., beide mit Sitz in Tonglu, Provinz Zhejiang/Volksrepublik China
ohne weitere Mitgliedschaft

Yun Guo, Tonglu, Provinz Zhejiang/Volksrepublik China

Vertriebsleiterin der Hangzhou Meibah Precision Machinery Co., Ltd., Tonglu, Provinz Zhejiang/Volksrepublik China, und Geschäftsführerin der Meibah International GmbH, Mainz
ohne weitere Mitgliedschaft

Peter Koschel, Berlin

General Manager Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd.,
Birmingham/Großbritannien
ohne weitere Mitgliedschaft

Jürgen Milion, Alsdorf (bis 15. Dezember 2017)

Industriemeister

ohne weitere Mitgliedschaft

Vassilios Sevdalis, Nea Erythrea im Regionalbezirk Athen/Griechenland

Diplom-Kaufmann, Pensionär
ohne weitere Mitgliedschaft

Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger, Zweibrücken/Pfalz

Dipl.-Ökonom

Mitgliedschaft

Herz Jesu Missionare, Homburg/Saar (Mitglied des Stiftungsrats)

24. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

	2016/17	2015/16
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstands	660	660
davon feste Vergütungen	600	600
davon variable Vergütungen	60	60
Bezüge des Aufsichtsrats	68	68
davon feste Vergütungen	50	49
davon sonstige Auslagen	18	19

Ein Teil der Vergütung für Herrn Dr. Ohlinger ist bis auf Weiteres zinslos gestundet.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands zum 30. September 2017 betragen TEUR 794 (Vorjahr TEUR 689). Die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2016/17 liegt in der Zinssatzänderung begründet.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 730 (Vorjahr TEUR 719).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 8.744 (Vorjahr TEUR 8.576). Davon sind TEUR 7.813 (Vorjahr TEUR 7.528) zurückgestellt, der in Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht zurückgestellte Betrag beträgt TEUR 932 (Vorjahr TEUR 1.048).

Im Übrigen wird auf den Vergütungsbericht innerhalb des zusammengefassten Lageberichts der SCHUMAG verwiesen.

25. Erklärung nach § 161 AktG

Im Januar 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der SCHUMAG die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet unter www.schumag.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

26. Mutterunternehmen

Nach den uns vorliegenden Informationen ist der Jahresabschluss der SCHUMAG zum 30. September 2017 in den Konzernabschluss der Meibah International GmbH, Mainz, als Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einzubeziehen. Der Konzernabschluss soll im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister sowie im Internet veröffentlicht werden.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen. Der Konzernabschluss der SCHUMAG zum

30. September 2017 wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister sowie im Internet unter www.schumag.de veröffentlicht.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die mit einem Kunden bestehende Mängelrüge in Verbindung mit Produkthaftungsfragen konnte im ersten Quartal 2017/18 in Zusammenarbeit mit dem Kunden und unserer Versicherung außergerichtlich beigelegt werden. Der entsprechende vertraglich vereinbarte Selbstbehalt wurde unsererseits geleistet und war zum 30. September 2017 in unseren Rückstellungen berücksichtigt.

Mit Wirkung zum 15. Dezember 2017 ist Herr Milion aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Ansonsten lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Aachen, 29. Dezember 2017

SCHUMAG Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017
Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.10.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2017	Stand 1.10.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2017	Stand 30.9.2017	Stand 30.9.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	120	0	0	120	0	0	0	0	0	120	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.473	50	0	87	1.436	1.426	31	0	86	1.371	65	47
	1.473	170	0	87	1.556	1.426	31	0	86	1.371	185	47
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.897	223	81	0	19.201	15.112	237	7	0	15.356	3.845	3.785
Technische Anlagen und Maschinen	10.508	763	24	77	11.218	8.154	792	3	71	8.878	2.340	2.354
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.837	487	-1	608	9.715	9.166	264	-10	603	8.817	898	671
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	262	45	-104	0	203	156	0	0	0	156	47	106
	39.504	1.518	0	685	40.337	32.588	1.293	0	674	33.207	7.130	6.916
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.941	0	0	0	5.941	3.600	0	0	0	3.600	2.341	2.341
	5.941	0	0	0	5.941	3.600	0	0	0	3.600	2.341	2.341
	46.918	1.688	0	772	47.834	37.614	1.324	0	760	38.178	9.656	9.304

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Lagebericht) der Schumag Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung Präzisionsmechanik

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang. Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft ist im Abschnitt Ertragslage der SCHUMAG des Lageberichts erläutert.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Schumag belaufen sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf EUR 48,6 Mio.

Die Schumag erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Präzisionsmechanik-Produkten, wenn die Voraussetzungen zur Umsatzrealisierung gegeben sind. Dafür müssen unter anderem die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbunden sind, auf die Kunden übergegangen sein.

Die wesentlichen Märkte der Schumag befinden sich in Europa und den USA. Für die weltweite Lieferung der Produkte werden durch die Schumag unterschiedliche Incoterms vereinbart. Die Incoterms legen den Gefahrenübergang und damit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung fest.

Aufgrund der Nutzung zum Teil unterschiedlicher Incoterms für den jeweiligen Kunden und der unterschiedlichen Transportzeiten bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen besteht das Risiko für den Abschluss, dass Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang und die Faktura beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einholen von Drittbestätigungen für zum Stichtag noch nicht ausgeglichene Umsatzforderungen (Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen) sowie alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den externen Liefernachweisen bzw. Zahlungseingängen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag erfasst wurden.

Für einen festgelegten Zeitraum vor dem Stichtag haben wir Umsatzbuchungen auf ihre periodengerechte Zuordnung beurteilt. Zusätzlich haben wir einen festgelegten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag auf wesentliche Umsatzgutschriften untersucht.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Schumag bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse im Segment Präzisionsmechanik ist sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Bezie-

hungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011/12 als Abschlussprüfer der Schumag Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralf Kamping.

Düsseldorf, den 29. Januar 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kamping

Wirtschaftsprüfer

gez. Schwarz

Wirtschaftsprüfer

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
Versicherung des gesetzlichen Vertreters
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Aachen, 29. Dezember 2017

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger